

Anhang 4

Frage 1: War die Vorgabe der Lernziele dieser Schularbeit hilfreich?

Pro:

Ja, weil das Stoffgebiet aufgelistet war und ich mich besser auf die Schularbeit vorbereiten konnte.

Ja, sollte bei jeder Schularbeit gegeben sein. (2x)

Man kann sich besser auf die Schularbeit einstellen, indem man die einzelnen Punkte aufarbeitet.

Ich habe mir alles besser einteilen können.

Ich konnte mich auf die einzelnen Themen gezielter vorbereiten.

Ja, ich konnte jedes Kapitel abhaken, wenn ich damit fertig war.

Sie waren hilfreich beim Lernen, jedoch etwas zu kompliziert beschrieben.

Wenn man sich damit beschäftigt hat, sicher!

Sie waren hilfreich beim Lernen, aber zu kompliziert beschrieben.

Ja, ein wenig. Wäre hilfreich für jede Schularbeit.

Ja, man wußte, was zur Schularbeit kommt, und konnte Gebiete, die man beherrschte, abhaken und wußte, wo man noch üben mußte.

Sie waren nicht unbedingt notwendig, aber man konnte sich gezielt auf die einzelnen Themen vorbereiten. Es ist besser, als nur das Stoffgebiet anzugeben.

Zur Zusammenstellung der Übungsschularbeiten und zur Stoffeinschränkung sicher. Man konnte einen gewissen Lernaufbau bzw. eine Lernreihenfolge vom Zettel abschauen.

Dies ist mit einem klaren Ja zu beantworten.

Es war eine große Hilfe, wenn man während des Lernens die Lernziele vor sich liegen hatte.

Wahrscheinlich wäre die Vorgabe schon hilfreich für mich gewesen, aber leider hatte ich nicht die Möglichkeit, den Zettel zu benutzen, da ich ihn nicht finden konnte.

Ich bin sicher, daß die Angabe der Lernziele etlichen geholfen hat.

Pro/Contra:

Ja und Nein; viel zu kompliziert aufgeschrieben. Der Stoff wäre durch die Schulübungen sowieso festgelegt.

Teilweise, es war aber unnötig, derart viele Lernziele zu nennen.

Contra:

Meine Meinung nach war die Vorgabe der Lernziele nicht notwendig. Als ich die Liste sah, dachte ich mir: "Na sauber!" Der Geist aufs Lernen verging mir.

Nicht besonders. Die Lernziele waren nur als Unterstützung für die Übungszettel brauchbar.

War nicht unbedingt hilfreich, da der Stoff der Schularbeit ohnehin bekannt war.

Die Lernziele waren nicht sehr hilfreich, der Stoff kann ohnehin aus dem Heft herausgelesen werden.

Ich glaube, daß die Vorgabe eigentlich unnötig war, da es der ganze Stoff war, der im Heft stand und sowieso Voraussetzung ist.

Dieser Zettel hatte viel zu viele Punkte, die man in drei große Kapitel unterteilen hätte können. Er hat die meisten nur erschreckt, weil man glaubte, daß der Stoff so komplex und umfassend sei.

Teilweise schon, aber eine Stoffangabe aus dem Heft von diesem bis zu jenem Punkt wäre sicherlich auch sehr hilfreich gewesen.

Für mich nicht! Man sieht, wie umfassend das Stoffgebiet ist, und das hat eine "einschüchternde" Wirkung auf mich.

Frage 2: Was gefällt Dir an der praktizierten Vorbereitung der Schularbeit?

Pro:

Sie ermöglicht viele Übungsmöglichkeiten und eine gute Stoffübersicht.

Daß auf die Wünsche der SchülerInnen eingegangen wird und genau die gewünschten Beispiele behandelt werden.

Man hat eine große Auswahl an Beispielen und sieht, welche Fragen bzw. Beispiele kommen könnten. Sie sagen, was ihnen an Gruppen/Beispielen nicht gefällt und in welcher Schwierigkeitslage die Beispiele sind.

Jeder hat die Möglichkeit, Beispiele zu finden, die - wie er glaubt - für die Schularbeit die richtigen sind.

Sicher nicht schlecht, da immer noch Fragen auftreten und diese vorher besprochen oder durchgerechnet werden können.

Die Ausarbeitung von Übungsbeispielen in Gruppen.

Die Gruppenarbeit ist sehr gut. Beim Üben für die Schularbeit sind die Gruppen sehr hilfreich. Die spezielle Vorbereitung oder die Erweiterung eines Stoffpunktes oder die Behandlung eines übersehenen Stoffpunktes in der letzten Stunde vor der Schularbeit ist sehr hilfreich. Letzte Schwierigkeiten können hier beseitigt werden.

Daß alles ausreichend erklärt wurde.

Aus dieser Art der Schularbeitsvorbereitung läßt sich erkennen, wie die einzelnen Gruppen den Schularbeitsstoff einschätzen. Jeder kann dann diesen Zettel zu Hause durchrechnen, und somit ist dies eine Grundlage zur Selbsteinschätzung.

Das Zusammenstellen der Übungszettel, das Eingehen auf die SchülerInnen und die Gruppenarbeit.

Man bekommt Beispiele wie bei der Schularbeit, und man lernt, in Gruppen zu arbeiten.

Das Positive an dieser Vorbereitung der Schularbeit sind die eigens gemachten Vor-Schularbeiten. Durch diese Schularbeiten weiß man dann ungefähr, wie die Schularbeit aussehen könnte, und man kann aus diesen Vor-Schularbeiten lernen.

Die Klärung einiger noch bestehender Fragen.

Mir gefällt, daß Beispiele dieser Art auch zur Schularbeit kommen.

Man weiß ungefähr, wie die Schularbeit aussehen wird, und hat genügend Beispiele zum Üben.

Daß man eigene Beispiele aufstellt und im Unterricht durchrechnet.

Übung der Beispiele, Fragen stellen können, Vorrechnen an der Tafel.

Die Vorbereitung ist optimal.

Man braucht nicht selbst Beispiele zusammenzuschreiben, wenn man üben will.

Daß ähnliche Beispiele gerechnet werden, die auch zur Schularbeit kommen.

Vor allem die Gruppenarbeit. Nicht nur, weil ein bis zwei Stunden draufgehen, sondern wegen der vielen Beispiele.

Daß jedes unklare Beispiel an der Tafel durchgerechnet wird, obwohl die Schularbeitszusammenstellungen mancher Gruppen teilweise unnötig sind. Man hat wirklich Zeit zum Üben und Fragen. Die Schularbeitsbeispiele sind manchmal leichter als die Vorbereitungsbeispiele.

Contra:

Nichts! Ich beschäftige mich mit dem Schularbeitenstoff erst in den letzten beiden Tagen und kann daher nicht kreativ genug selbst Beispiele "entwerfen", weil ich den Stoff in der Stunde davor noch nicht beherrsche.

Es kommt nicht so auf die Vorbereitung in der Schule an. Die Schwächen werden erst beim selbständigen Durchrechnen bemerkt, nicht in der Schule.

Frage 3: Was könnte verbessert werden?

Die Ergebnisse der Übungsbeispiele sollten angegeben werden. (5x)

Jede Gruppe sollte ein Stoffgebiet bearbeiten und zu diesem einige Beispiele zusammenstellen.

Es sollten mehr Beispiele, die bei der Schularbeit kommen könnten, gerechnet werden.

Mehr Zeit für das gemeinsame Durcharbeiten und Üben von Beispielen.

Mehr Beispiele der Vorbereitungsschularbeit an der Tafel rechnen.

Mit der Schularbeitsvorbereitung sollte früher begonnen werden.

In den Stunden vor der Schularbeit vermehrt konkrete, vom Lehrer/der Lehrerin vorgegebene Beispiele besprechen und üben.

Besprechung aller Beispiele, die unklar sind. Eigentlich ist die Vorbereitung in Ordnung.

Weniger Stoff.

Öfters Hausübungen geben.

Keine allzu großen Stoffgebiete.

Mehr Zeit für die Schularbeit.

Die schwächeren SchülerInnen sollten "sinnvolle" Beispiele einbringen, d. h. Beispiele, bei denen sie sich nicht auskennen. Dieser Effekt müßte verstärkt werden.

Auch der Professor sollte eine Vor-Schularbeit gestalten.

Mehr praxisorientierte Beispiele.

Eigentlich nichts. Die Übungszettel sind als Vorbereitung der Schularbeit vollkommen ausreichend.

5 Leermeldungen